

Mein Aufenthalt in Kapstadt: Ein Erfahrungsbericht

1. Vorbereitung:

Ich habe mich entschieden, einen Teil meines Klinischen Praktischen Jahres (KPJ) im Mitchells Plain Hospital in Kapstadt zu absolvieren, da ich den Wunsch hatte, einen Einblick in ein anderes Gesundheitssystem zu gewinnen und gleichzeitig eine neue Stadt sowie Kultur kennenzulernen.

Die Bewerbung verlief relativ unkompliziert über die University of Cape Town (UCT). Um einen Platz in einem Lehrkrankenhaus der UCT zu erhalten, ist eine Bewerbung etwa zwei Jahre im Voraus erforderlich. Die Kommunikation per E-Mail verlief zwar problemlos, jedoch war es manchmal notwendig, mehrmals nachzufragen, um adäquate Auskünfte zu erhalten.

Es ist zu beachten, dass für KPJ-Studierende in Kapstadt vergleichsweise hohe Studiengebühren anfallen, die vor Beginn des Praktikums entrichtet werden müssen. Diese belaufen sich auf etwa 600€ pro Monat, was insbesondere für südafrikanische Verhältnisse als recht kostspielig gilt. Die Studiengebühren müssen im Voraus vor Praktikumsbeginn überwiesen werden.

2. An-/Abreise & Unterkunft:

Für meine Reise nach Kapstadt habe ich einen Direktflug von München gewählt, was sich als äußerst unkompliziert und angenehm erwies. Die Gesamtkosten beliefen sich auf etwa 1200€. Vom Flughafen in die Stadt gelangte ich problemlos und kostengünstig mit Uber. Es ist glücklicherweise kein Visum erforderlich, da eine visafreie Einreise für drei Monate möglich ist.

Vor Ort empfiehlt es sich, ein Leihauto zu mieten, da insbesondere die Anfahrt zum Krankenhaus nur mit einem privaten PKW möglich ist. Eine weitere gute Fortbewegungsoption in Kapstadt ist Uber, das dort vergleichsweise preiswert und einfach verfügbar ist. Dennoch ist ein eigener PKW die beste Wahl. Günstige Angebote für Mietwagen findet man bei „Ulf“ oder „Rent a Cheapie“.

Die University of Cape Town bietet leider keine Unterkunftsmöglichkeiten an, daher ist es notwendig, sich selbst um eine Unterkunft zu kümmern. Ich habe meine Unterkunft bereits im Voraus über Facebook gefunden. Die Suche nach einer Unterkunft gestaltet sich in Kapstadt als recht einfach. Ich habe in der „Freeland Lodge“ im Stadtteil Observatory gewohnt. Aufgrund sicherheitsbedingter Einschränkungen ist es nicht möglich, näher am Krankenhaus zu wohnen. Diese Strecke vom Stadtteil Observatory zum Krankenhaus ist größtenteils auf Schnellstraßen und dauerte in der Regel nur etwa zwanzig Minuten.

Die Unterkunft in der „Freeland Lodge“ war einfach ausgestattet, jedoch bietet sie alles, was man benötigt. Ein großer Vorteil ist die hohe Anzahl an KPJlern, die dort wohnen, wodurch man schnell Kontakte knüpfen kann. Zudem ist es einfach möglich von der Unterkunft aus Fahrgemeinschaften zum Krankenhaus zu organisieren.

3. Betreuung vor Ort:

Das Mitchells Plain Hospital (MPH) ist ein modernes Krankenhaus, welches erst vor zehn Jahren fertiggestellt worden ist und ein beliebtes Ausbildungszentrum der UCT ist. Das MPH liegt in Mitchells Plain, einem großen Township östlich vom Zentrum, weshalb auch ein Großteil der Patienten aus diesem Gebiet kommt.

Die Pädiatrie am Mitchells Plain Hospital ist eine überschauliche Abteilung. Die Studenten sind hauptsächlich auf der Station eingeteilt. Man hat immer die Möglichkeit auf der Ambulanz mitzuschauen und auf der pädiatrischen Notaufnahme mitzuhelfen. Auf der Station gibt es die Möglichkeit zur aktiven Mitarbeit. Das Team ist sehr offen und freundlich und man wird direkt

freundlich aufgenommen und ins Team integriert. Die Ärzte sind sehr bemüht einem etwas beizubringen. Besonders lehrreich ist es, wenn Studenten der UCT auf der Abteilung sind, da dann besonders viel Lehre stattfindet und man gemeinsam mit den anderen Studenten viele Aufgaben selbstständig erledigen kann. Man muss sich daher sehr aktiv um Aufgaben kümmern und sich selbst einbringen, ansonst kann es auf der station sehr schnell langweilig und eintönig werden.

4. Unileben:

Die Freizeitmöglichkeiten in Kapstadt sind vielfältig und beeindruckend. Die Stadt bietet eine einzigartige Kombination aus atemberaubender Natur, abwechslungsreicher Kultur und spannenden Aktivitäten. Wanderungen am Tafelberg oder auf dem Lion's Head bieten spektakulären Aussichten auf die Stadt und den Ozean. Die Strände in und um Kapstadt laden zum Entspannen und Wassersport ein. Kulturelle Highlights bieten faszinierende Einblicke in die multikulturelle Vergangenheit der Stadt. Kunstgalerien, Museen und Märkte tragen ebenfalls zur kulturellen Vielfalt bei. Weinliebhaber können die nahegelegenen Weinregionen erkunden, wie zum Beispiel Stellenbosch oder Franschhoek. Die lebendige kulinarische Szene in Kapstadt bietet zudem eine breite Palette internationaler und lokaler Köstlichkeiten. Insgesamt machen diese vielfältigen Freizeitmöglichkeiten Kapstadt zu einem erstklassigen Reiseziel für jeden, der Natur, Kultur und Abenteuer gleichermaßen schätzt.

Der Aspekt Sicherheit sollte einem, bevor man nach Kapstadt kommt, bewusst sein. Man kann sich in Kapstadt nicht so frei bewegen, wie man es aus Österreich oder Europa kennt. Man muss sich immer vorher überlegen, wo man hingeht und auch ob man im Hellen wieder zurück sein kann. Auch ein wichtiger Aspekt ist, dass bei „Load Shedding“ (geplantes Strom ausstellen), auch die Straßenlaternen ausgestellt werden und dass dadurch einige Gegenden abends gefährlicher werden. Wenn man sich an die Regeln hält und vorsichtig ist, ist Kapstadt jedoch sicher für Touristen und Studenten.

6. Tipps & Fazit:

Zukünftigen Studenten, die vor haben einen Teil ihres PJ's im Ausland zu absolvieren, kann ich einen Aufenthalt in Kapstadt nur weiterempfehlen. Mein Aufenthalt in Kapstadt war eine unvergessliche Zeit und ich kann es nur jedem weiterempfehlen, der die Möglichkeit hat, im Rahmen des KPJ nach Kapstadt zu gehen. Das KPJ im Mitchells Plain Hospital bietet eine einzigartige Möglichkeit, medizinische Erfahrungen in einem interkulturellen Umfeld zu sammeln und persönliches Wachstum zu fördern.